

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Musikirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 Mk. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krause,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Woffe und C. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 95.

28. November 1900.

Bekanntmachung, Gewerbeaufsicht betr.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zur weiteren Förderung der Gewerbeaufsicht als Vertrauensperson für den Kreishauptmannschaftlichen Bezirk Bausen bestellte und von der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Bausen in Pflicht genommene, in Bausen, Paulstraße Nr. 39 wohnhafte

Frau Marie verw. Werbach,

bei welcher Beschwerden, Wünsche, v. v., welche gewerbliche Arbeiterinnen nicht direkt dem Gewerbeaufsichtsbeamten vortragen wollen, anzubringen sind, jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr mittags in ihrer Wohnung zu sprechen ist.
Pulsnik, den 23. November 1900.

Der Stadtrath.
Dr. Michael, Brgmstr.

Montag, den 3. Dezember 1900, nachmittags 3 Uhr

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 23. November 1900.
von Erdmannsdorf.

Präsident Krüger in Europa.

Seit voriger Woche weilt Paul Krüger, der Präsident der Transvaal-Republik, in Europa, und zwar zunächst auf französischem Boden, um persönlich einen letzten Versuch zur Rettung des Boernvolkes vor dem ihm drohenden politischen Untergang zu unternehmen. Die begeisterte Aufnahme, welche dem greisen Staatsoberhaupt der Transvaal-Boern gleich bei seiner Landung in Marseille, dann auf seiner Weiterreise nach Paris in Avignon, Lyon, Dijon u. s. w., und endlich in der französischen Hauptstadt selbst von Hunderttausenden bereitet worden ist, entspricht nur den sympathischen Gefühlen, mit denen nicht nur die öffentliche Meinung Frankreichs, sondern auch des gesammten übrigen continentalen Europas — mit verschwindend geringen Ausnahmen — dem mannhafte Boernstamme wie der Person seines ersten Vertreters gegenübersteht, und die Franzosen dürfen sicher sein, daß sie durch ihren warmen Empfang Krügers den Dolmetscher der boernfreundlichen Gefühle der übrigen Völker Europas, abgesehen natürlich von den Engländern, gemacht haben. Diese von echt südländischer Lebhaftigkeit getragene Begrüßung Krügers auf französischer Erde zeugt erneut dafür, daß die Gesinnungen, mit denen die Völker Europas ihrer überwältigenden Mehrzahl nach in Uebereinstimmung mit den Nationen Amerikas den heldenmüthigen Kampf des kleinen Boernvolkes gegen das übermächtige England schon von seinem Anfang an begleiteten, noch nicht das Mindeste von ihrer ursprünglichen Herzlichkeit eingebüßt haben, daß nach wie vor die gesammte gesittete Welt in ihrer schier erdrückenden Mehrheit mit ihren besten Wünschen und Hoffnungen das bereits länger als ein Jahr dauernde verzweifelte Ringen der beiden schwachen Boernstaaten Südafrikas mit der englischen Weltmacht begleitet.

Aber trotz alledem kann es jetzt kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß das Geschick der Boern doch so gut wie erfüllt ist, mögen die Reste ihrer verfügbaren Kämpfer auch noch einige Zeit lang den Kleinkrieg gegen die britischen Colonnen mit einem gewissen Erfolg fortführen, der britische Leopard wird die Tage, welche er auf die Boernrepubliken gelegt, gewiß nicht mehr zurückziehen. Aus eigener Kraft vermögen die Boern ihrem Kampfe gegen die aufgebotenen Heeresmassen Englands keine durchgreifende Wendung mehr zu verleihen, daran ist nicht weiter zu denken, selbst wenn auch noch fernerhin manche kühne Waffenthaten von den decimierten Boerncommandos verrichtet werden sollten, und nur eine entschlossene Hilfe von außen könnte ihnen noch Rettung bringen. Aber wo ist diese Hilfe? Der Aufstand durch welchen die Boern der Capcolonie ihren Brüdern jenseits des Drangflusses und des Vaals Luft gegen die Engländer machen wollten, ist infolge des Mangels an jeglicher Organisation und wegen der Beteiligung nur eines kleinen Bruchtheiles der Capboern an der Erhebung gegen die britische Herrschaft kläglich in sich zusammengebrochen, so daß ein zweiter Aufstandsversuch kaum noch gewagt werden dürfte. Es blieben demnach die „neutralen“ Mächte übrig, aber weder Amerika noch irgend eine europäische Macht denken daran, noch zu Gunsten der Boern zu interveniren, nachdem der erste und einzige diplomatische Interventionsversuch von dritter Seite in dieser Beziehung, derjenige der nordamerikanischen Union beim Beginne des Boernkrieges, seitens

Englands eine so unzweideutige Zurückweisung erfahren hatte. Krüger hat also von dem „neutralen“ offiziellen Europa gar nichts für die Sache seines Volkes zu erwarten, woran auch gewisse Aufmerksamkeiten von Seiten dieser und jener Regierungskreise nichts ändern werden, und sollte der unentwegte Vorkämpfer des Boernthums trotzdem den Gedanken hegen, durch seine angetretene europäische Rundreise etwas für die Erhaltung der politischen Selbstständigkeit der Boernstaaten thun zu können, welche Hoffnung z. B. die Reden Krügers in Marseille und Dijon widerspiegeln, so würde der greise Staatschef von Transvaal nur zu bald die trübe Erfahrung machen, daß er vergeblich an die Thüren der europäischen Cabinete pocht.

Das ist nicht allein vom Standpunkte der Boern, sondern auch von jenem der Gerechtigkeit und politischen Moral im Völkerverleben aus unstreitig tiefschmerzlich, aber es liegt nun leider einmal in den Verhältnissen, daß die Boern von auswärts keinerlei Unterstützung in ihrer gerechten und doch untergehenden Sache zu erwarten haben. Aber das Eine könnte man wohl noch erhoffen, daß nicht, wie Krüger es in Marseille ausgesprochen hat, das gesammte Boernvolk erst ausgerottet werden muß, ehe der südafrikanische Krieg sein thatsächliches Ende erreicht; vielleicht finden sich doch einflußreiche Stimmen, welche den Boern die Ueberzeugung beibringen, daß ihre etwaige Aufopferung bis auf den letzten Mann im Kampfe gegen England ein völlig nutzloses Opfer wäre, daß es vielmehr gelte, das Boerngeschlecht in Hinblick auf vielleicht doch noch kommende bessere politische Zeiten für dasselbe zu erhalten.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik, 26. November. Den letzten Sonntag im zu Ende gehenden Kirchenjahre haben wir gestern begangen und dieser Tag ist den Toten geweiht. In diese, uns lieb gewordene Sitte, alljährlich an einem bestimmten Tage Dorer zu gedenken, die nach Vollendung ihrer irdischen Laufbahn entschlafen sind, liegt ein tiefer, ja poetischer Sinn. Unser Gotteshaus war gestern zu beiden Gottesdiensten dicht gefüllt. Beim Vormittagsgottesdienste predigte Herr Diac. Schulze über Evang. Matthäus, 6, 9—13 und beim Nachmittagsgottesdienste Herr Vicar Lic. Rietschel über Buch Hiob 1, 18—21. Die heilige Abendmahlsfeier fand zahlreiche Beteiligung. November-Stimmung in der Natur; die dürren Blätter und kahlen Bäume, die sangesstimmten Wälder reden eine ernste Sprache und mahnen an die Vergänglichkeit aller Erden Schönheiten. Aber viel deutlicher vernehmen wir die Mahnung von jenen stillen Hügeln, zu denen gestern die Menge der Leidtragenden wandelte. In stiller Wehmuth lenkten sie gestern Alle, die ein Liebes da draußen zur Ruhe gebettet, ihre Schritte nach dem Friedhofe, den Verstorbenen noch einmal vor Einbruch des rauhen Winters, der die Hügel verhüllt in sein weißes Linnen, ein Zeichen der Liebe und Trauer auf das Grab zu legen. Und so schmückten sich die Gräber mit den letzten Blumen, die das scheidende Jahr bietet, mit grünen Tannenzweigen und künstlichen Blüten in mannigfachen Farben. Bis zum Einbruch der Dunkelheit weilten Hunderte von Leidtragenden zwischen den stillen Hügeln, ganz der Erinnerung an die Dahingegangenen lebend. Der Todtensonntag bildet den Schluß des

Kirchenjahres und so sind wir nun eingetreten in die Adventszeit, in die Weihnachtszeit, die weit voran ihre Boten sendet, die in alle Familienkreise hinein ihren freudvollen Ruf ertönen läßt. Es ist eine fröhliche, eine selige Zeit in der That, und wohl dem Haus, das in Frieden und Glück, in blühender Gesundheit all' der Seinen dem Feste entgegengeht.

Pulsnik. Kaufst am Plage! Dieses Mahnwort gilt zwar das ganze Jahr, sehr angebracht ist es aber zur bevorstehenden Weihnachtszeit, wo Jeder ein Geschenk zu machen und also mehr oder weniger einzukaufen hat. Als Weihnachts-Geschenke sind bekanntlich besonders Goldwaaren und Uhren beliebt und gerade bei diesen Objekten möchten wir unseren Lesern rathen: traut nicht allen Versprechungen der Versandgeschäfte, die um diese Zeit massenhaft ihre Preislisten und Musterbücher versenden, denn diese Geschäfte können so wenig etwas verschenten wie die unseren, ja meist haben dieselben größere Spesen für Reklame u. und die billigen Offerten sind nur Lockvögel. In den hiesigen Geschäften kann sich Jedermann die Waare ansehen und erhält außerdem Garantie für jedes Stück, während beim auswärtigen Versandgeschäft die Wahl nach mangelhaften Abbildungen geschehen muß und eine Garantie nur zweifelhaften Wert besitzt. Warum sollten wir auch unsere Mitbürger nicht bevorzugen, wenn sie uns Gleiches oder Besseres in Preis und Güte der Waare zu bieten verstehen, wie die Auswärtigen, müssen sie doch mit uns die Lasten der Stadt tragen und liegt es doch im Interesse aller Glieder einer Gemeinde, jede Klasse der Bevölkerung so leistungsfähig als möglich zu erhalten. Mögen unsere Leser das beherzigen und damit unseren Gewerbetreibenden auch zu ihrer Weihnachtsfreude verhelfen! Kauft am Plage, laßt hier anfertigen, was ihr nöthig habt.

Während bei uns in Sachsen zwei evangelische Konfessionen, die lutherische und die reformirte, nebeneinander bestehen, bilden diese in einem großen Theile Preußens und in einigen anderen Staaten eine evangelische Union. Es könnte nun die Frage entstehen, zu welcher Konfession ein aus der unirten Kirche eines solchen Landes nach Sachsen Ueberfiedelnder fortan zu rechnen sei, eine Frage, die besonders bei der bevorstehenden Volkszählung Bedeutung gewinnt. Es versteht sich eigentlich von selbst, daß ein solcher Unirter völlig freie Wahl hat, welcher der evangelischen Konfession er sich hier anschließen will; ein solcher Anschluß gilt durchaus nicht als Uebertritt aus seiner bisherigen Kirche und wenn der betreffende in seinen früheren Aufenthaltsort zurückkehrt, so gehört er damit ohne weiteres zur unirten Kirche. Danach möchten sich hierher neu zuziehende Unirte bei der Volkszählung am 1. Dezember richten. Die Angabe „unirt“ beim Religionsbekenntnisse ist unzulässig, weil es in Sachsen keine evangelische Union giebt. Die Angabe „evangelisch“ wird dagegen von der Behörde ohne weiteres „evangelisch-lutherisch“ erachtet. Es bleibt sonach dem bisher Unirten nur die Wahl, sich als evangelisch-lutherisch oder evangelisch-reformirt zu bezeichnen, diese steht ihm aber auch, wie gesagt, je nach seiner Ueberzeugung vollständig frei.

Ramenz, 26. November. Im Hotel zum goldenen Hirsch wurde am Sonntag von ca. 35 Herren, welche bei

Zur heute stattfindenden
Stadtverordneten-Wahl

werden folgende Herren vorgeschlagen:

Ansässig:

- Herr Lohgerbermeister Bernhard Huhle,
- „ Sattlermeister Wilhelm Voigt,
- „ Kaufmann Hermann Schulze,
- „ Bäckermeister Oscar Garten.

Unansässig:

- Herr Schuhmachermeister Alwin Schreiber.

Der Bürgerverein.

Todesfalls halber

ist das in Pulsnitz M. S. Nr. 12 gelegene
Hausgrundstück
 mit großem Garten, zu landwirtschaftlichen
 sowohl, wie gewerblichen Zwecken geeignet,
 sofort zu verkaufen. Näheres daselbst.

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

**Arbeiter und Klein-
 gewerbetreibende**

wählt Bürger ins Stadtverordneten-Collegium
 die unsere Wünsche unterstützen und **gleiches
 Recht für Alle** fordern. „20 % Steuer-
 erläß“ auf Gemeindeanlagen, so, wie bereits
 Beamte, Lehrer, Handlungsgehilfen und Werk-
 meister haben.

- Wählt als Ansässige:
Eduard Kaiser,
Gottfried Trepte,
 Baugewerke **Schneider,**
Julius Siebert.
 Unansässig:
Alwin Schreiber.

Öffentlicher Dank!

Ich kann nicht umhin, Herrn **P. Semer-
 ral** in **Niederbörsitz** bei Dresden, Ziller-
 straße Nr. 3, hiermit öffentlich meinen besten
 Dank auszusprechen. Genannter Herr hat
 mich von einem sehr gefährlichen Gewächs
 an der linken Seite des Kopfes, welches be-
 reits die Größe eines halben Hühneries er-
 reicht und immer noch bedeutend wuchs, ohne
 Schneiden und ohne daß ich dabei Schmerzen
 empfunden habe, in kurzer Zeit ganz gründ-
 lich befreit.

Nach dieser Ueberzeugung kann ich daher
 diesen Herrn **Semerat** Allen, welche mit
 derartigen Gewächsen behaftet sind, zur Be-
 seitigung derselben aufs Wärmste empfehlen.
Kauzig (Post Kreischa), den 10. Nov. 1900.
Robert Klotz, Gem.-Vorstand.

Kamenz.
 Besonders billiges Angebot.

Schöne, gut gearbeitete

Jackets

zu 5 Mark.

Ein Posten zurückgesetzt

Kleiderstoffe,

Meter 1 Mark.

Abgepasste, meist 7-Meter

Kattun-Kleider,

früher 6-8 Mark,

jetzt nur 3 Mark.

Halbtuche,

Elle 50 Pfg. u. 70 Pfg.

Unterröcke,

90 Pfg.

Bettzeug,

Elle 17 Pfg.

**Carl
 Sättler,
 Kamenz.**

Weihnachten.

Eine entzückende Auswahl ebenso schöner wie praktischer
 Festgeschenke findet jede Dame in dem mit Neuheiten
 auf's Reichhaltigste ausgestattete Tapissierwaaren-Lager
 der Firma **Carl Henning.**

Angefangene, sowie fertige Stickereien.

Cartonagen (Kragen-, Manschetten-, Cravatten-
 Kästen u. s. w.)

Reizende Nippes-Sachen.

Sämtliches Tapissier- Material, Deckenstoffe u. s. w.

Consumverein für Pulsnitz und Umgegend.

C. G. m. b. H.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt **nur**

Sonntag, den 2. Dezember 1900

von nachmittags 3 bis 7 Uhr und

Montag, den 3. Dezember 1900

von abends 7 bis 9 Uhr in unserem Geschäftslokal gegen Vorlegung der
 Mitgliedsbücher. — An Kinder erfolgt keine Auszahlung. —

Gleichzeitig empfehlen wir den geehrten Mitgliedern:

Weizenmehl 000 à Pfund 15 Pfg.

Rosinen à " 40 "

Corinthen à " 40 "

Mandeln à " 125 "

5 lb. gem. Zucker à " 32 "

Citronat, Baumschmuck, Nüsse und Kerzen.

Ba. Inlet und Bettzeuge, Bettfedern, Ba. Hemdenflanell und fertige Hem-
 den, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Shawls, Kinderkleider, Taschentücher,
 Röcke in Wolle, Halbwole, Moiré und Eiterflanell, Filz-, Cord- und Holzpantoffel
 und vieles andere.

Ferner zu bedeutend zurückgesetzten Preisen:

Normalhemden, Leibchenhosen, Ärmelwesten und Hauben.

Beitrittserklärungen zum Verein nehmen entgegen unsere Geschäftsstellen in Pulsnitz
 und Brettitz, sowie unser Geschäftsführer **Aug. Garten** in Pulsnitz M. S.

Endlich machen wir noch bekannt, daß auch unsere Geschäftsstellen während der
 Advents-sonntage von nachm. 3-8 Uhr geöffnet sind.

Der Vorstand.

Grossartiger Erfolg



Jeder kann sich persönlich überzeugen.
 Photo-graphie des Erfinders.
 Durch die edle Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantiert, einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schininen.

Zu haben bei Herrn Barbier **Miek**, Pulsnitz.

Parquetten

auch auf alte, ausgetretene Fußboden verlegt,
 liefert von 400 \mathcal{M} an per \square Mtr. je nach
 Stärke und Holzart die

Parquetfabrik in Arnsdorf,
 S a c h s e n.

Reinigen und Wachsen vorhandener
 Parquetten billigst.



Cravatten

in grossen, reichhaltigen Sortimenten wie-
 der eingetroffen. Dieselben enthalten wirk-
 lich schöne, aparte Dessins in den neuesten,
 mit höchstem Chic gearbeiteten Formen.

Carl Henning,

Pulsnitz,

Neumarkt 304 u. 305.

Wein- und Speisen-Karten

hält stets auf Lager
 die Buchdruckeri djs. Bl.

Wir wählen

als Ansässige:

- Herrn **Wilhelm Voigt,**
- „ **Oscar Garten,**
- „ **Alwin Köschke,**
- „ **Bernhard Huhle;**

als Unansässigen:

- Herrn **Alwin Schreiber.**
- Mehrere Bürger.

Frisch eingetroffen:
Magdeburger

Sauerkraut!!

Max Graf Nachfolger
 — am Bahnhof. —

Futtermöhren u. Runkelrüben

verkauft

Rittergut Bischheim.

Hoble Zähne

hält man dauernd in gutem brauch-
 baren Zustande und schmerzfrei durch
 Selbstplombiren mit **Künzels** flüssigem Zahn-
 kitt. Flaschen, à 50 \mathcal{M} , bei **Felix Serberg.**

Der Gustav Adolf-Frauenverein beabsichtigt, wie alljährlich, hiesigen Armen durch materielle Unterstützung eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Zu diesem Zwecke soll am 9. Dezember im „G r a u e n W o l f“ ein öffentlicher Unterhaltungsabend abgehalten werden, auf dessen Programm außer theatralischen Aufführungen eine Lotterie steht. Der Verein richtet an alle, die zu diesem guten Zwecke ein Scherlein beitragen können, die herzlichste Bitte um

Gaben zur Verloosung.

Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen, und es sind Geschenke aller Art gleich willkommen. (Gegenstände für den praktischen Gebrauch, Genußmittel u. s. w.) Jede der unterzeichneten Vorsteherinnen nimmt Gaben bis zum 6. Dezember dankbar entgegen.

Die Vorsteherinnen des Gustav Adolf-Frauenvereins.

Frau von Kirchbach, Frau Bachmann, Frau Vorkhardt, Frau Borsdorf, Frau Cunradi, Frau Mohr, Fräulein G. Hempel, Fräulein von Koseru.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 2. December zur jungen Kirmes, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit ff. Kaffee und Pfannkuchen bestens aufgewartet wird.

Hierzu ladet ergebenst ein

Serm. Menzel.

Grüne Aue, Brettinig.

Sonntag u. Montag, den 2. u. 3. Dezember d. J., halte ich meinen diesjährigen

Karpfen- Schmaus

ab, wozu ich alle meine Freunde und Gönner höflichst einlade.

Hochachtungsvoll

Robert Fehold.

Donnerstag: Männer-Chor.
Freitag: Gem. Chor.

Rathskeller Pulsnitz.

Heute Mittwoch, den 28. November:

Wahl-Schlachtfest

in bekannter Weise.

Achtungsvoll
Herm. Schneider.

NB. Anstich ff. Pulsnitzer Doppelbier.

Geflügelzüchter-Verein

für Pulsnitz M. S., Lichtenberg u. Umg.

Nächsten Donnerstag, abends 1/8 Uhr:

Versammlung

im Gasthof zu Pulsnitz M. S. Anstich betr.

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Turnverein zu Obersteina.

Sonnabend, den 1. Dezbr., abends 9 Uhr: Versammlung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Bürger.

Jeder, dem sein Wohl, sowie das seiner Kinder am Herzen liegt, wähle

Guido Stöckert.

Eduard Kleinstück,

Pulsnitz, Schlossgasse 41

fertigt Glückwunschtafeln zu Silberhochzeiten, Hochzeiten, Geburtstagen und zu allen Festlichkeiten — — — — —

Zugleich empfehle ich stets feingestickte Haussegel in prachtvollster Auswahl.

Bilder jeder Art werden gut eingerahmt.

Wählt nur unsere Leute:

**Bernhard Huhle,
Wilhelm Voigt,
Hermann Schulze,
Oscar Garten.**

Alwin Schreiber.

Mehr. Tausend Bürger.

Gasthof Böhmisches - Vollung.

Sonntag, den 2. Dezember, von nachm. 4 Uhr an,

zur jungen Kirmes, starkbesetzte Ballmusik!

Es ladet ganz ergebenst ein

Ad. Barthel.

ff. Pulsnitzer Doppel-Bier

empfehlen

Braugenossenschaft Pulsnitz.

Oscar Winter's Patent-Germanen

Modell 1900

(der beste eiserne Ofen mit Chamotteausmauerung) sind eingetroffen und empfiehlt Hermann Schulze.

Bettfedern- u. Daunen-Handlung!

Neu eingetroffen eine große Sendung von

ff. Schwänen-Schleif-Federn und Schwänen-Daunen, auf deren besonders feine Qualität ich hierdurch aufmerksam mache.

J. verm. Cunradi.

Wahlvorschlag!

Als Ansässige:

Wilhelm Voigt,
Bernhard Huhle,
Hermann Sperling,
Oscar Garten.

Als Unansässigen:

Richard Schmollig.

Junger Mann,

bisher Arbeiter mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Schweizerlehrling. Lohn wird nicht beansprucht.

Offerten M. S. 12 Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger

Eisendreher

wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Emil Gäbler, Oberlichtenau.

Tauben

zum Schlachten verkauft

Paul Schäfer, Dhornerstr.

Ein Mädchen

für die Arbeitsstube und zum Begehen wird gesucht von C. G. Rückner & Sohn.

DANK!

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Dahinscheiden und Begräbniss unseres innigsten Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Mühlenauszüglers

Herrn Karl Wilhelm Gräfe

zu Theil geworden sind, drängt es uns, Allen den tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Innigen Dank dem Herrn Pastor Dr. Schwarz für die Tröstungen aus dem Worte des Herrn, wie auch Dank dem Herrn Kantor Spannaus für die mit den Schulkindern angestimmten erhebenden Trauergesänge Dank auch für das bereitwillige Tragen, wie für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur Stätte des Friedens.

Oberlichtenau, Pulsnitz, Dresden, Ottendorf, 23. Nov. 1900.

Die tieftrauernde Familie Gräfe.

Todes-Anzeige.

Sonntag, früh 1 Uhr, verschied nach kurzem Leiden in seinem 80 Lebensjahre unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater der Schuhmachermeister

Jacob Heinrich Badstübner.

Dies zeigt tiefbetrubt an

Pulsnitz.

die Familie Badstübner.

Die Beerdigung findet Mittwoch 3/4 12 Uhr statt.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 48.

Bürger der Schiessgasse!

Wählt mit uns Alle

Herrn Baugewerke Schneider.

Wählt Alle

Richard Menzel.

Mehrere Schießgassenbewohner.

Ein Mädchen,

welches Lust hat Schneidern zu lernen, wird sofort angenommen bei

Frau Hedwig Moschke, Schneiderin, geb. Wetters, Bischofswerdaerstraße.

Ein in der Bandweberei erfahrener

Mädchen

zum Weben sucht

Dhorn. Ernst Moritz Philipp.

Ein Paar gebrauchte

eiserne Oefen

sind zu verkaufen. Langestraße 31.

Nichts ist schöner!

als ein Gesicht ohne Sommersprossen und ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, etc., daher waschen Sie sich nur mit:

Radebeuler Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

Schulzmarkt: Siedensperd.

a. St. 50 Pf. i. d. Löwenapotheke Pulsnitz.



Das Haus

Nr. 213 mit drei Schefel Feld in Brettinig ist zu verkaufen.

Schiessgassenanwohner!

Wir wollen auch vertreten sein, freicht einen Namen auf den Zetteln des Bürgervereins aus und wählt

als Ansässige:

Lohgerber Huhle,
Eisenhändler Schulze,
Bäckermstr. Garten,
Baugewerke Schneider.

Als unansässig:

Alwin Schreiber.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 26 jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Betriebsstörung. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Privat-Anstalt Villa Christina b. Säckingen, Baden.

Eine Nähmaschine und Drahtfigur

sind wegzugs halber billig zu verkaufen.

Minna verm. Hänsel, Fabrikstr.

